

## Werk

**Titel:** Einschürfungen an mittelalterlichen Kirchen und Profanbauten des 17. Jahrhunderts...

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1901

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273\\_0003|log57](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273_0003|log57)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

# Die Denkmalpflege.

Herausgegeben von der Schriftleitung des Centralblattes der Bauverwaltung, W. Wilhelmstraße 89.  
Schriftleiter: Otto Sarrazin und Friedrich Schultze.

III. Jahrgang.  
Nr. 9.

Erscheint alle 3 bis 4 Wochen. Jährlich 16 Bogen. — Geschäftstelle: W. Wilhelmstr. 90. — Bezugspreis  
einschl. Abtragen, durch Post- oder Streifenbandzusendung oder im Buchhandel jährlich 8 Mark; für das  
Ausland 8.50 Mark. Für die Abnehmer des Centralblattes der Bauverwaltung jährlich 6 Mark.

Berlin, 17. Juli  
1901.

[Alle Rechte vorbehalten.]

## Einschürfungen an mittelalterlichen Kirchen und Profanbauten des 17. Jahrhunderts.

Eine auffallende, häufig zu findende Erscheinung bilden die sowohl an mittelalterlichen Kirchen als auch an Profanbauten späterer Zeit fast ausschließlich in der Nähe der Eingänge in Handhöhe



Abb. 1. Von der Moritzkapelle in Nürnberg.

sich findenden länglichen Rillen (sog. Wetzstreifen, Schliffrillen, Schwedenhiebe) und halbkugel- oder kegelförmige Vertiefungen (sog. Näpfchen, Rundmarken). Obwohl ziemlich umfangreiche Veröffentlichungen mit Deutungen der an norddeutschen Bauten sich finden-

Wie schon erwähnt, finden sich die Einschürfungen gewöhnlich in Handhöhe, und in unregelmäßiger Folge, Rillen und Rundmarken über- und neben einander oder auch Rillen allein, und zwar haben die Rillen sowohl einen runden als auch einen keilförmigen Querschnitt, die Rundmarken, wie schon oben erwähnt, einen kugel- oder kegelförmigen. Die Abbildungen zeigen dieselben an der nördlichen Sacristei der Sebalduskirche in Nürnberg (Abb. 2), an welcher sich noch weitere Male an den im Grundriß der Kirche (Abb. 3) mit Kreuzen bezeichneten Stellen und sogar auf einem Säulenschaft des romanischen Portales des südlichen Thurmes finden, ferner von der Moritzcapelle in Nürnberg (Abb. 1) und der Stadtkirche in Schwabach (Abb. 4). An letzterer sind die Male, längliche wie runde, oberhalb des Sockels rings um die ganze Kirche sogar in 2 m Höhe zu erkennen.

Merkwürdig ist es, die Rillen auch auf Stufen, so vor einer Capelle und vor einem Stationsbilde bei der Pfarrkirche in Höchberg bei Würzburg zu finden (Abb. 5). Leider war es aber nicht möglich, auch nur den geringsten Anhalt über Zeit und Art der Entstehung dieser Zeichen zu erlangen, jedenfalls läßt sich aber vermuthen, daß sie mit einem alten kirchlichen Gebrauche oder auch Aberglauben in Verbindung stehen. An mittelalterlichen Kirchenbauten sind dem Unterzeichneten weitere Rillen bekannt, an der Johanniskirche in Schweinfurt, Mariencapelle und Deutschhauskirche in Würzburg, Lorenzkerche und Katharinenkloster in Nürnberg, Andreaskirche in Weisenburg a. Sand; doch dürften sich derartige Einschürfungen an den meisten übrigen massiven oder mit massivem Sockel versehenen Kirchen nachweisen lassen, sofern sie nicht durch Einsetzen neuer Steine vernichtet oder ausgemörtelt und dicht übertüncht sind. Zu beachten ist, daß sich die Rillen nur an freistehenden Kirchen oder an offen zugänglichen Stellen derselben finden, andernfalls an den Umfriedigungsmauern in der Nähe der Thore. Die folgenden Abbildungen zeigen an Profanbauten der Umgegend Nürn-

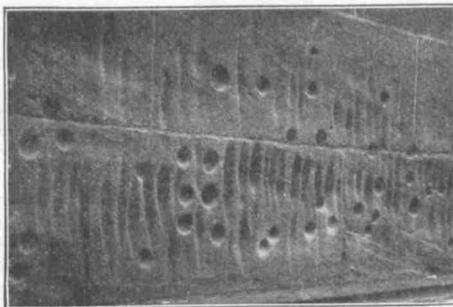


Abb. 2. Von der Sacristei der Sebalduskirche in Nürnberg.



Abb. 4. Von der Stadtkirche in Schwabach.

den Rillen und Rundmarken vorliegen<sup>\*)</sup>, ist die Entstehung dieser höchst merkwürdigen Spuren eines menschlichen Gebrauches bis heute noch nicht einwandfrei aufgeklärt worden. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auch in Süddeutschland auf diese Erscheinungen zu lenken und womöglich eine sichere Erklärung derselben herbeizuführen.

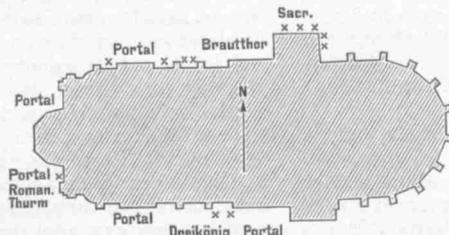


Abb. 3. Grundriß der Sebalduskirche in Nürnberg.

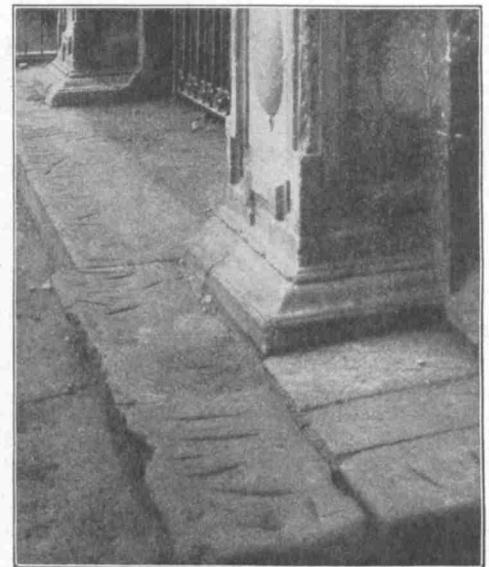


Abb. 5. Von der Pfarrkirche in Höchberg bei Würzburg.

<sup>\*)</sup> Schriften der Pommerischen Gesellschaft für Alterthumskunde, Längsriten und Rundmarken an mittelalterlichen Gebäuden. D. v. Bülow. — Lausitzer Magazin 1882, S. 437 bis 439. — Brandenburgisches Provinzialblatt 1881, S. 249. — Der Bär, illustrierte Berliner Wochenschrift, 1876, Band III, S. 222. — Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte

1879, S. 193, 223, 254, 334, 379, 382, 437, 442. — Deutsch. anthropologisches Correspondenzblatt 1879, S. 8 u. 156. — Zeitschrift für Ethnologie, Berlin, Band VII. — Schneider, Chronik von Forst 1846, S. 230. — F. Schneider, Die Krypta des Mainzer Domes 1871, S. 8. — Die Burgenkunde von J. Näher, S. 200.